

4.3.3 Lernfeld 1: Projekte mittels systematischem Projektmanagements planen, durchführen und kontrollieren [40-80h]

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte ...                  | PROJEKTE MITTELS SYSTEMATISCHEN PROJEKTMANAGEMENTS PLANEN, DURCHFÜHREN UND KONTROLLIEREN  |  |   |
|--|---|--|---|
|  | Sachwissen  | Prozesswissen  | Reflexionswissen  |
| planen kooperativ die Lösung komplexer Probleme mithilfe des Projektmanagements. | <p>Projektkennzeichen/-merkmale</p> <p>Aufgaben und Ziele des Projektmanagements</p> <p>Projektarten</p> <p>Überblick Projektphasen (Definition, Planung, Durchführung, Abschluss)</p> <p>Projektdefinition (z. B. Problem- und Ursachenanalyse, Anforderungskatalog, Projektauftrag, Projektorganisation, Lasten- und Pflichtenheft)</p> <p>Projektplanung (z. B. Arbeitspakete, Projektstruktur/-organisationsform, Rollenverteilung, Termin-, Kapazität-, Kosten-, Qualitätsplanung)</p> <p>Risikomanagement (z. B. sachliche und soziale Projektumfeldfaktoren, Maßnahmen zur Risikovermeidung)</p> <p>Machbarkeitsbewertung (z. B. Delphi-Methode)</p> <p>Projektmanagementsoftware</p> <p>Klassisches versus agiles versus hybrides Projektmanagement</p> | <p>Durchführung einer Problem- und Ursachenanalyse</p> <p>Entwicklung eines Anforderungskatalogs</p> <p>Entwicklung erster Lösungsideen und Bewertung dieser im Hinblick auf Machbarkeit, Risiken und Wirtschaftlichkeit</p> <p>Vereinbarung eines Projektauftrags sowie Verfassung eines Pflichtenhefts auf der Basis des Lastenhefts (z. B. Projektorganisation, Rollenverteilung, Arbeitspakete und Terminierung von Arbeitsabläufen sowie Meilensteinen, Kapazitäts- und Kostenplänen, Qualitätszielen und -kriterien)</p> <p>Durchführung eines Kick-Off-Meetings</p> <p>Ergebnisdokumentation</p> <p>Optimierung von Schnittstellenprozessen mit Hilfe von Projektmanagementsoftware</p> | <p>Entwicklungen im Rahmen von Industrie 4.0</p> <p>Notwendigkeit der Prozessorientierung</p> <p>Zunehmende Bedeutung von Projekten in der Wirtschaft</p> <p>Stakeholder-/Shareholder-Ansatz</p> <p>Benötigte Kompetenzen zu Kommunikations-, Kreativitäts-, Präsentations- und Führungstechniken, Konfliktmanagement sowie Coaching durch (interdisziplinäre) Teamarbeit und Teamleitung</p> <p>Aktueller Überblick zu Projektmanagementsoftware</p> |

## Controlling

## Fachschule für Wirtschaft

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte ... | PROJEKTE MITTELS SYSTEMATISCHEN PROJEKTMANAGEMENTS PLANEN, DURCHFÜHREN UND KONTROLLIEREN  |   |  |
|---|---|---|--|
|   | Sachwissen  | Prozesswissen   | Reflexionswissen   |
| realisieren Projekte auf der Grundlage ihrer Planungen.         | Kick-off<br>Kreativitätstechniken<br>Begleitende Soll-/Ist-Analysen<br>Projektsteuerung<br>Projektcontrolling<br>Risikomanagement<br>Projektdokumentation   | Durchführung von Teambesprechungen (regelmäßige) Kontaktaufnahme zum Auftraggeber<br>Durchführung von Soll-/Ist-Analysen (Termine, Kapazitäten, Kosten, Ziele) sowie von Korrekturen bei Planabweichungen<br>Dokumentation des Projektes (z. B. Protokolle, Statusbericht, Sonderbericht) | Benötigte Kompetenzen zu Kommunikations-, Kreativitäts-, Präsentations- und Führungstechniken, Konfliktmanagement sowie Coaching durch (interdisziplinäre) Teamarbeit und Teamleitung<br>Agilität: Umgang mit verpassten Meilensteinen/verfehlten Soll-Werten,/veränderten Zielsetzung<br>Aktueller Überblick zu Projektmanagementsoftware |
| schließen Projekte ab.  | Abschlussbericht<br>Nachkalkulation<br>Projektevaluation<br>Erfahrungssicherung (z. B. Lessons Learned, Demingkreis, PDCA-Zyklus)   | Durchführung einer Abschlusspräsentation<br>Reflexion des Projekts<br>Fortführung der Projektdokumentation (Präsentation, Abschlussprotokoll, Abschlussbericht)<br>Anwendung von Projektmanagement-Methoden (z. B. Lessons-Learned, Demingkreis, PDCA-Zyklus)                             | Benötigte Kompetenzen zu Kommunikations-, Kreativitäts-, Präsentations- und Führungstechniken, Konfliktmanagement sowie Coaching durch (interdisziplinäre) Teamarbeit und Teamleitung<br>Eigen- und Fremdwahrnehmung, Kritikfähigkeit<br>Aktueller Überblick zu Projektmanagementsoftware  |
| HINWEISE  | Die Kompetenzen in diesem Lernfeld orientieren sich bspw. an der Individual Competence Baseline (ICB), siehe auch <a href="https://www.gpm-ipma.de/know_how/pm_normen_und_standards/standard_icb_4.html">https://www.gpm-ipma.de/know_how/pm_normen_und_standards/standard_icb_4.html</a> . |   |  |

**4.3.8 Lernfeld 6: (Inter-)nationale Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozesse planen, finanzieren, steuern und kontrollieren sowie Investitionsentscheidungen treffen [180-220]**

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte   | (INTER-)NATIONALE BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND ABSATZPROZESSE PLANEN, FINANZIEREN, STEUERN UND KONTROLLIEREN SOWIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN   |   |  |
|---|--|---|--|
|   | Sachwissen   | Prozesswissen   | Reflexionswissen   |
| analysieren den Markt und die Beschaffungsstruktur ihres Unternehmens und ermitteln potentielle Lieferanten im In- und Ausland.   | Aufgaben der Beschaffung<br>Ziele der Beschaffung<br>Beschaffungsobjekte<br>Organisationsformen Bezugsermittlung   | Analyse von Beschaffungsmärkten<br>Ermittlung der Bezugsquellen für die benötigten Güter  | Bewertungsmaßstäbe<br>Kosteneffizienz<br>Nachhaltigkeit  |
| ermitteln den Bedarf, legen die (optimale) Bestellmenge fest, planen die Beschaffungszeit und optimieren den Beschaffungsprozess. | Plangesteuerte und verbrauchsgesteuerte Bedarfsermittlung<br>optimale Bestellmenge<br>Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren<br>Bestellverfahren<br>Lean Management<br>Kanban<br>Kaizen<br>E-Procurement<br>ABC-XYZ-Analyse<br>Supply-Chain-Management | Ermittlung von Primär-, Sekundär- und Tertiärbedarfen<br>Durchführung und Auswertung des Modells der optimalen Bestellmenge<br>situationsgerechte Auswahl des Bestellverfahrens<br>Durchführung einer ABC/XYZ-Analyse und Ableitung beschaffungspolitischer Maßnahmen<br>Optimierung der Beschaffungsstruktur | Bewertungsmaßstäbe zur Optimierung: Kosten, Zeit, Umwelt und Sicherheit<br>Outsourcing<br>Kaizen<br>Lean Management<br>ABC-Analyse nutzbar für Schwerpunkt Controlling und Marketing |
| wählen Lieferanten aus und beschaffen die benötigte Ware.   | qualitativer und quantitativer Angebotsvergleich<br>Digitalisierte/automatisierte Beschaffungsprozesse   | Durchführung und Auswertung des Angebotsvergleichs<br>Bestellung und Abschluss des Beschaffungsprozesses  | Total Cost of Ownership<br>Modellierung des Beschaffungsprozesses  |
| treffen Entscheidungen im Rahmen der  | Bedeutung und Ziele der Logistik   | Entscheidungsfindung zur Logistik   | Benchmarks für logistische Entscheidungen  |

Controlling

Fachschule für Wirtschaft

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte  | (INTER-)NATIONALE BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND ABSATZPROZESSE PLANEN, FINANZIEREN, STEUERN UND KONTROLLIEREN SOWIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN                |  |  |
|--|---|--|--|
|  | Sachwissen  | Prozesswissen  | Reflexionswissen   |
| Logistik und optimieren die Lagerhaltung im Unternehmen.   | Entscheidungskonzepte zur Logistik<br>Organisation des Lagers<br>Lagerkennziffern   | Treffen von operativen logistischen Entscheidungen anhand von Kriterien und Kennzahlen<br>Einordnung der Logistik in ein passendes Qualitätsmanagementsystem<br>Organisierung und Optimierung der Lagerhaltung<br>Ermittlung und Auswertung von Lagerkennziffern | Entwicklungslinien in der Logistik<br>Kostenminimierung<br>Nachhaltigkeit<br>Kaizen<br>Lean Management<br>Just-in-time<br>Kanban   |
| analysieren und optimieren die Fertigung.  | Fertigungs- versus Absatzprogramm<br>Fertigungsvarianten: Synchronisation, Emanzipation, Eskalation<br>Fertigungsverfahren Make-or-buy<br>Digitalisierung/Industrie 4.0 | (Neu-)Organisation der Fertigung unter Berücksichtigung von Digitalisierung/Industrie 4.0<br>Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse  | Mass Customization (Bezug zum Vertrieb und zur Produktpolitik)<br>Bewertungsmaßstäbe: Durchlaufzeiten, Kosteneffizienz, Flexibilität, Fachkräftebedarf, Nachhaltigkeit<br>one-piece-flow |
| ergänzen das Produktionsprogramm unter Berücksichtigung des Produktentstehungs- und Entwicklungsprozesses. | Prozess der Produktentwicklung<br>kreative Methoden zur Produktentwicklung<br>Wirtschaftlichkeitsanalyse: z. B. Break-even-point, Entscheidungsbaum                     | Analyse des bisherigen Produktionsprogramms zur Ableitung von Produktideen<br>Anwendung von Kreativitätstechniken zwecks Ideenfindung<br>Durchführung und Auswertung von Wirtschaftlichkeitsanalysen   | cradle to cradle<br>Make-or-buy<br>Produktpolitik  |
| führen die Produktionsplanung und -steuerung durch.  | Terminplanung<br>Kapazitätsplanung<br>Losgrößenplanung<br>Maschinenbelegungsplanung<br>optimales Produktionsprogramm bei Eng-   | Bestimmung von Durchlaufzeiten<br>Prüfung freier Kapazitäten und Ableitung von Maßnahmen bei Über- und Unterkapazitäten<br>Bildung von Losen<br>Feinterminierung mit Hilfe von Maschinenbe-  | Dilemma der Ablaufplanung<br>Prioritätsregeln<br>Wagner-Whitin-Verfahren<br>Teilkostenrechnung<br>Zusammenhang mit quantitativer und quali-  |

Controlling

Fachschule für Wirtschaft

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte  | (INTER-)NATIONALE BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND ABSATZPROZESSE PLANEN, FINANZIEREN, STEUERN UND KONTROLLIEREN SOWIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN  |  |  |
|--|---|--|--|
|  | Sachwissen  | Prozesswissen  | Reflexionswissen   |
|  | pässen  | legungsplänen  | tativer Personalbeschaffung<br>Beschaffung von RHB und Baugruppen<br>Fertigungstiefe   |
| verschlanken und verbessern die Fertigung und deren Prozesse.  | Einzelmaßnahmen der Rationalisierung Lean Production<br>TQM<br>Produktionskennzahlen  | Ableitung von Optimierungspotenzialen unter Berücksichtigung von Lean Management und TQM<br>Ermittlung und Auswertung von Produktionskennzahlen  | Kosten- und Zeiteffizienz<br>Kaizen<br>5-S-Arbeitsplatzorganisation<br>Arbeitssicherheit<br>Nachhaltigkeit<br>Geschäftsprozessmodellierung |
| formulieren unter Zuhilfenahme von Situationsanalysen Marketingziele und leiten daraus Marketingstrategien ab.   | Grundlegende Situationsanalysen <ul style="list-style-type: none"> <li>• SWOT</li> <li>• Produktlebenszyklus</li> <li>• Portfolio</li> </ul> Marketingziele (SMART)<br>Marketingstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachstumsstrategien</li> <li>• Segmentierungsstrategien</li> <li>• Positionierungsstrategien</li> </ul> | Anwendung und Auswertung von Situationsanalysen<br>Formulierung von Marketingzielen<br>Entwicklung von Marketingstrategien   | Unternehmensziele<br>Käufer- und Verkäufermarkt<br>Methoden zur Auswertung von Marktforschungsergebnissen                                  |
| wenden auf der Grundlage von Marktforschungsergebnissen die einzelnen Bereiche des Marketingmix situativ an, kontrollieren das Erreichen der gesetzten Ziele und führen weitere Optimierungen durch. | Möglichkeiten der Marktinformationsbeschaffung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markterkundung,</li> <li>• Marktforschung (Primär- und Sekundärforschung)</li> </ul> Produkt- und Sortimentspolitik   | Entwicklung, Auswertung und Präsentation von Marktforschungsdaten<br>Planung und Durchführung von aufeinander abgestimmten Maßnahmen aus dem Marketingmix<br>Durchführung und Auswertung eines Soll-Ist- | Kostenrechnung<br>Preis-Absatz-Funktion<br>Konsumenten- und Produzentenrente<br>Ableitungen (Mathe)<br>Digitalisierung/Industrie 4.0       |

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte            | (INTER-)NATIONALE BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND ABSATZPROZESSE PLANEN, FINANZIEREN, STEuern UND KONTROLLIEREN SOWIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN  |   |                  |
|--|---|---|------------------|
|  | Sachwissen  | Prozesswissen   | Reflexionswissen |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpolitische Maßnahmen</li> <li>• Marke</li> <li>• Verpackung</li> <li>• Zusatzleistungen</li> </ul> Kontrahierungspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preisbestimmung</li> <li>• Preisstrategien</li> <li>• Preisdifferenzierung</li> <li>• Elastizitäten</li> <li>• Konditionen</li> </ul> Kommunikationspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>• werbepolitische Maßnahmen</li> <li>• Werbeplan</li> </ul> Distributionspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absatz und indirekter Absatz</li> <li>• distributionspolitische Maßnahmen</li> <li>• Logistik</li> <li>• Erfolgskontrolle</li> </ul> | Vergleichs, z.B. mit Hilfe von Kennziffern  |                  |
| berücksichtigen Risiken im Außenhandel bei internationalen Geschäften. | Risiken im Außenhandel<br>Spezielle Außenhandelsdokumente<br>Absicherung durch Dokumenteninkasso und Dokumentenakkreditiv<br>Absicherung von Wechselkursrisiken   | Anwendung verschiedener Sicherungsmethoden zur Absicherung gegen Risiken im Außenhandel | Globalisierung   |

Controlling

Fachschule für Wirtschaft

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte   | (INTER-)NATIONALE BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND ABSATZPROZESSE PLANEN, FINANZIEREN, STEUERN UND KONTROLLIEREN SOWIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN   |   |   |
|---|--|---|---|
|   | Sachwissen   | Prozesswissen   | Reflexionswissen  |
| stellen den Investitionsbedarf fest und vergleichen Investitionsalternativen miteinander.   | Abgrenzung Investition - Finanzierung<br>Investitionsarten im Überblick<br>Investitionsplanung im Überblick<br>Verfahren der statischen Investitionsrechnung   | Auswertung ausgewählter statischer Investitionsrechenverfahren für eine geplante Anschaffung von Betriebsmitteln  | Tabellenkalkulation   |
| prüfen für die Finanzierung der zu tätigen Investitionen unterschiedliche Finanzierungsmodelle.   | Überblick Finanzierungsarten wie Innen-/Außenfinanzierung, Eigen-/Fremdfinanzierung<br>Darlehen mit Kreditwürdigkeit, Tilgungsplänen, Effektivverzinsung<br>Leasing<br>Funktionen des Factorings<br>Beteiligungsfinanzierung<br>Selbstfinanzierung | Auswertung von Tilgungsplänen, Ermittlung der Gesamtkosten und sowie der effektiven Verzinsung und/oder<br>Vergleich von Darlehns- und Leasingangeboten und/oder<br>Vergleichende Gegenüberstellung von Beteiligungsfinanzierungsmöglichkeiten und/oder<br>Ermittlung des Finanzierungspotenzials aus einbehaltenen Gewinnen (offen, still), (Rückstellungen, Abschreibungen) | Private Equity, Crowdfinanzierung<br>Kapazitätserweiterungskoeffizient<br>Bewertungskriterien: Finanzwirtschaftliche Zielsetzungen, Kosten, Zeit, ökonomische Nachhaltigkeit, ... |
| ermitteln für Erweiterungsinvestitionen die Höhe des Kapitalbedarfs.  | Kapitalbedarfsrechnung für Anlage- und Umlaufvermögen, Kapitalbindung  | Durchführung einer Kapitalbedarfsrechnung   | Finanzpläne   |
| prüfen das Erreichen finanzwirtschaftlicher Zielsetzungen mithilfe von Kennziffern und analysieren die Auswirkungen von Investitionen auf den betrieblichen Finanzplan. | Liquidität, Rentabilität, und Cash-Flow<br>Leverage-Effekt<br>Finanzplan   | Prüfung der Zielerreichung mithilfe von ausgewählten Kennziffern<br>Auswertung von Finanzplänen Kapitalbedarfsplanung   | Finanzcontrolling<br>Insolvenz  |
| HINWEISE:   | Betriebsbesichtigungen bieten sich an, um gerade denjenigen Studierenden einen Einblick in Produktionsprozesse zu geben, die nicht aus einem produzierenden Unternehmen kommen.  |   |   |

## 4.3.11 Lernfeld 9: Betriebswirtschaftliche Prozesse vertiefen [80-120h]

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte ...   | BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROZESSE VERTIEFEN  |  |  |
|---|---|--|--|
|   | Sachwissen  | Prozesswissen  | Reflexionswissen   |
| planen den Personalbedarf, führen Personalbeschaffungsmaßnahmen durch und wählen Mitarbeiter aus.   | Personalbedarfsermittlung<br>Stellenbeschreibung<br>interne vs. externe Personalbeschaffung<br>Stellenanzeige<br>Analyse von Bewerbungsunterlagen<br>Personalleasing<br>Crowdsourcing | Ermittlung des Personalbedarfs und Ableitung situationsgerechter Maßnahmen<br>Entwicklung einer Stellenanzeige und Auswertung von Bewerbungsunterlagen<br>Anwendung von Personalauswahlmethoden                                    | Fachkräftemangel<br>anonymisierte Bewerbung<br>Diversity Management<br>Soft Skills                         |
| planen den Personaleinsatz und die Personalentwicklung.   | qualitative und quantitative Personaleinsatzplanung<br>Anforderungs- vs. Eignungsprofil<br>Personalentwicklungsmaßnahmen und -optionen<br>Arbeitszeitmodelle                          | Erstellung einer Checkliste zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter<br>Aufbau eines Personaleinsatzplans unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren<br>Planung, Durchführung und Bewertung von Personalentwicklungsmaßnahmen | Arbeitnehmerüberlassung<br>Business Process Reengineering<br>Personalportfolio<br>Coaching und Mentoring   |
| führen und beurteilen Personal.   | quantitative und qualitative Personalbeurteilung<br>Beurteilungskriterien<br>Führungsstile<br>Führungstechniken   | Personalbeurteilung mithilfe eines kriteriengestützten Instruments<br>Erstellung eines Führungsleitbilds und -leitfadens   | Beurteilungsfehler und Wahrnehmungsverzerrungen<br>Gütekriterien: Objektivität, Reliabilität und Validität |
| prüfen die Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und wenden arbeitsrechtliche Vorschriften auf die Gestaltung und Ausführung von Arbeitsverträgen an. | Arbeitgeber und Arbeitnehmer<br>Direktionsrecht des Arbeitgebers<br>Treuepflicht des Arbeitnehmers<br>Haftung des Arbeitnehmers<br>individuelles und kollektives Arbeitsrecht         | Anwendung der grundlegenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen auf das Zustandekommen von Arbeitsverträgen und die Führung von Arbeitsverhältnissen<br>Analyse und Erarbeitung unternehmensspezifischer Arbeitsverträge               | Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)<br>Mitbestimmungsgesetze<br>Arbeitsgesetze<br>ArbSchG            |

Controlling

Fachschule für Wirtschaft

| Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte ...                      | BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROZESSE VERTIEFEN   |   |   |
|--|--|---|---|
|  | Sachwissen   | Prozesswissen   | Reflexionswissen  |
|  | Arbeitsvertragsrecht<br>Arbeitsschutzrecht   |   |   |
| formulieren rechtssichere Arbeitszeugnisse.  | Zeugnissprache<br>Arbeitszeugnis   | Formulierung von Arbeitszeugnissen  | AGG<br>aktuelle Rechtsprechung  |
| beenden Arbeitsverhältnisse unter Berücksichtigung der Kündigungsschutzvorschriften. | Beendigung von Arbeitsverhältnissen<br>Kündigungsfristen<br>Abmahnung<br>ordentliche und außerordentliche Kündigung<br>Kündigungsschutz des Arbeitnehmers  | Prüfung der Beendigungsmöglichkeiten von Arbeitsverhältnissen<br>Erstellung rechtssicherer Abmahn- und Kündigungsschreiben<br>Abwägung von Kündigungsmöglichkeiten<br>Prüfung der entsprechenden Kündigungsschutzregelungen   | Kündigungsschutzgesetz (KSchG)<br>Jugendarbeitsschutzgesetz (JarbSchG)<br>Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)   |
| initiiieren und leiten Changemanagement-Prozesse.                                    | Organisation von Veränderungsprozessen<br>Phasenmodelle<br>Umgang mit Widerständen<br>Steuerung und Kommunikation des Wandels<br>Psychologie der Veränderung<br>Individual- und Systempsychologie<br>Kennzahlen im Changemanagement  | Definition von Zielen der Veränderung<br>Entwurf von Roadmaps<br>Initiierung von Veränderungsprozessen (Unfreezing)<br>Festlegung von Veränderungsmaßnahmen<br>Durchführung von Veränderungsprozessen (Moving)<br>Stabilisation der geänderten Verhaltensweisen in der Unternehmung (Refreezing)<br>Analyse und Optimierung der Veränderungsmaßnahmen | Aufbau- und Ablauforganisation<br>Prozess- und Projektorganisation<br>Unternehmenskultur<br>Führung und Ethik<br>Personalentwicklung<br>Bedeutung der Personalführung mit besonderem Fokus auf der Beeinflussung des Verhaltens von Mitarbeitern<br>Rhetorik und Präsentationstechniken |
| HINWEISE:  | Die Lernfelder 1 bis 8 sind in allen Schwerpunkten der Fachrichtung Betriebswirtschaft identisch.<br>Das vorliegende Lernfeld dient dazu, unterrichtliche Vertiefungen in fachrichtungsbezogenen und lernfeldübergreifenden Inhalten vorzunehmen, die in den Schwerpunktlernfeldern des Lehrplans nicht berücksichtigt werden, jedoch im Sinne einer ganzheitlichen betriebswirtschaftlichen Weiterbildung grundlegend sind. Im Schwerpunkt Controlling sind dies Aspekte aus den Bereichen Personalwirtschaft, Unternehmensführung und Controlling. |   |   |